

17. (Hym. Vespidae) – Die Norwegische Wespe *Dolichovespula norwegica* (FABRICIUS, 1781) eine im Kreis Steinburg (Schleswig-Holstein) weitere, seltene Faltenwespenart.

Die Kurzmitteilung von mir im BOMBUS über den Fund der im Norden Deutschlands seltenen Kuckuckswespenart *Dolichovespula adulterina* (BUYSSON, 1905) am 26.06.2005 in Horst/IZ endete mit der Aussage, dass ich die Norwegische Wespe im Kreis Steinburg bisher nicht fand (LANGE 2006). Es sollte noch 13 Jahre dauern, bis mir der Nachweis der Art *norwegica* gelang. Bei großer Hitze flog am 17.07.2018 ein Exemplar in der Nähe eines Holzstapels im inneren Waldrand des Schierenwaldes bei Lockstedt/IZ. Im Flug sehen sich die Faltenwespenarten *Vespula rufa* und *D. norwegica* sehr ähnlich. Verwechslungen im Feld sind also möglich. Unter dem Mikroskop ist aber der Unterschied Kurzkopfwespe (*Vespula*) zu Langkopfwespe (*Dolichovespula*) gut zu erkennen.

Die Norwegische Wespe gilt in der Norddeutschen Tiefebene als Seltenheit (WOYDAK, 2006). Sie wird bei VAN DER SMISSEN (2001) als extrem selten mit bis zu drei Fundorten in Schleswig-Holstein ab 1975 und als Waldart genannt. Das „Nest wird stets im Freien, am Boden oder in Bodennähe, im Gebüsch, in Erdvertiefungen oder zwischen Baumwurzeln, abschüssigen moosdurchsetzten Waldwiesen gebaut. Selten wird es an Gebäuden oder Felsvorsprüngen und noch seltener unter die Erde in Mäuselöcher gebaut (WOYDAK, 2006).

LITERATUR:

- LANGE, L. (2006): Die Falsche Kuckuckswespe *Dolichovespula adulterina* (BUYSSON, 1905) eine im Kreis Steinburg (Schleswig-Holstein) seltene Faltenwespenart. – BOMBUS 3: 70-71, Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland: 284.
- SMISSEN, J. VAN DER (2001): Die Wildbienen und Wespen Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Hrsg.: LLUR, Flintbek: 138 S.
- WOYDAK, H. (2006): Die Faltenwespen von Nordrhein-Westfalen (Hymenoptera, Vespoidea; Vespidae und Eumenidae) (Soziale Papier- und Lehmwespen). – Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde 68(1): 133 S.

Manuskripteingang 10.07.2019

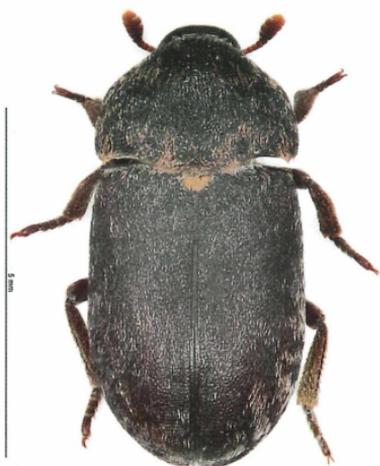
LUTZ LANGE, Wewelsfleth

18. (Col. Dermestidae) – *Dermestes (Dermestinus) erichsoni* GANGLBAUER, 1904 beim Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* (LINNAEUS, 1758)) – Neuigkeiten zur Ökologie einer seltenen Speckkäferart.

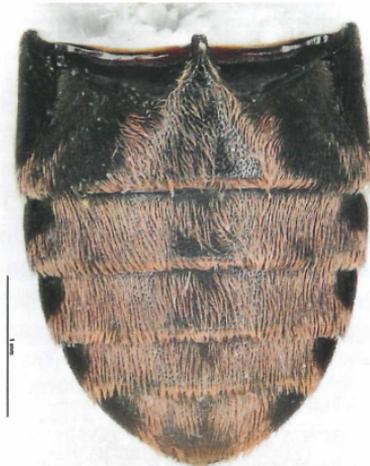
Die Gattung *Dermestes* ist geprägt durch eine hohe Diversität. Weltweit finden sich circa 100 valide Taxa, etwa die Hälfte gehört zur Untergattung *Dermestinus*. Aus Deutschland wurden bislang circa 20 Taxa der Gattung *Dermestes* nachgewiesen. Dreiviertel davon gehören zur Untergattung *Dermestinus*. In diesen Zusammenhang

sei auf die Schwierigkeit solcher Aussagen hingewiesen, da insbesondere bei Dermestiden der Ursprung bzw. die ursprüngliche Verbreitung unklar ist und z. B. anthropogene Verschleppung von Taxa häufig vorkommen kann. Aufgrund der extremen Ähnlichkeit mancher Arten dieser Gattung gestaltet sich eine sichere Determination bis auf Artniveau oftmals schwierig und ist nur Spezialisten möglich, die über ausreichend Erfahrung und entsprechendes Vergleichsmaterial verfügen.

Im Frühjahr 2014 wurden Bodenproben (Streuauflage mit 10 cm Mineralboden) aus einem Kiefernbestand bei Prezelle (Landkreis Lüchow-Dannenberg) gesammelt und mittels Bodenphotoelektoren die enthaltenen Invertebraten extrahiert. Im Juli 2014 wurden die gesammelten, in Ethanol konservierten Invertebraten determiniert.



Dermestes erichsoni
GANGLBAUER, 1904



Hinterleib, dorsal

Unter anderem wurden zwei weibliche Individuen von *Dermestes (Dermestinus) erichsoni* GANGLBAUER, 1904 bestimmt und die Determination von Andreas Herrmann bestätigt. Es zeigt sich durch die Funde, dass die Imagines wohl auch in der Bodenstreu überwintern.

Aus diesem Gebiet wurden am 08.08.2014 Kiefernspinnerkokons (mit z.T. abgestorbenen Puppen bzw. Raupen) gesammelt. Bei näherer Begutachtung konnte der Verfasser mehrere Dermesteslarven in unterschiedlichen Stadien (vier L3 und vier L1) auf und in den Kokons entdecken (siehe Foto). Diese Kokons inkl. Larven wurden separiert und die Larven bei konstanter Temperatur und ausreichend Nahrung (Kiefernspinnerpuppen und -kokons) ausgezchtet. Insgesamt konnten durch diese Methode sieben Individuen (vier Männchen und drei Weibchen) ausgezchtet werden. Ein Individuum verstarb während der Aufzucht. Die Bestimmung der Imagines ergab ebenso *Dermestes (Dermestinus) erichsoni* GANGLBAUER, 1904.

Im folgenden Frühjahr (2015) wurden wiederholt Bodenproben gesammelt. Diesmal konnte ein Paar *D. erichsoni* lebendig aus der Bodenstreu separiert werden. Ähnlich wie bei dem Auszchten der zuvor gefundenen Larven gestaltete sich auch hier der



Dermestes erichsoni
GANGLBAUER, 1904, Larve

Versuchsaufbau. Zwei Wochen nach erfolgreicher Paarung, konnten die ersten geschlüpften Larven beobachtet werden. Diesmal fand keine Vereinzelung der Larven statt und als Zuchtbehältnis wurde ein großes Faunarium gewählt. Wichtig scheint ausreichend Flüssigkeit für eine gute Entwicklung der Larven zu sein. Insgesamt erreichten 31 Individuen das Imaginalstadium. Eine Weiterzucht gelang leider nicht. Diese Funde erstaunen, da in der direkten

Umgebung des Untersuchungsgebiet keine Eichen und damit auch keine Eichen-Prozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea* (LINNAEUS, 1758)), laut LOHSE (1979), die wahrscheinlich bevorzugte Nahrungsquelle, zu finden waren. Eichen mit Befall von Eichen-Prozessionsspinner finden sich aber wenige Kilometer entfernt in der Umgebung von Gartow. Von dort stammen auch die älteren Belege von *D. erichsoni*. Nach HINTON (1943), KENIS & VAAMONDE (1998) und HRASOVEC (2001) wurde *D. erichsoni* auch bei anderen Schmetterlingen z. B. dem Schwammspinner (*Lymantria dispar* (LINNAEUS, 1758)) gefunden. Eine direkte Bindung an eine Wirtsart scheint also nur bedingt vorzuliegen. Viel wahrscheinlicher ist eine nahrungsspezifische Bindung an abgestorbene Schmetterlingsraupen und Puppen. Diese sollten in ausreichender Menge im Gebiet vorkommen. Der Höhepunkt der Gradation des Kiefernspinners in Prezelle fand im Jahr 2013 statt. Bedingt durch diesen Fakt waren auch in den nachfolgenden Jahren (Retrogradation) ausreichend Nahrungsreserven für das doch gehäufte Vorkommen von *D. erichsoni* im Gebiet vorhanden.

In diesem Zusammenhang sei auf eine verwandte Art, *Dermestes* (*Dermestinus*) *aurichalceus* KÜSTER, 1846, verwiesen. Diese Art soll spezifisch beim Kiefernprozessionsspinner (*Thaumetopoea pityocampa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)) vorkommen (YARROW 1939; HERRMANN & LA PUEBLA 2003; BRANCO et al. 2008) und weist gegenüber der *D. erichsoni* viele Parallelen in Bezug auf die Ökologie auf.

Auf nationaler Ebene existieren für *Dermestes erichsoni* aktuelle Nachweise bislang nur aus dem Niederelbegebiet (GÜRLICH et al. 1995) und Brandenburg (MÖLLER i. V. und ESSER, mündlich). Ältere Funde oder Hinweise auf diese finden sich aus den Regionen: Westfalen, Hessen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. International ist die Art in Europa zu finden und strahlt von dort bis nach Westasien und Nordafrika aus.

Andreas Herrmann (Stade) sei für die Bestätigung der Bestimmung und wichtigen Hinweisen beim Verfassen dieser Arbeit gedankt. Ich danke Herrn Arved Lompe (Nienburg) für die kritische Durchsicht des Manuskripts sowie für die Bereitstellung der Habitusfotografien.

LITERATUR

- BRANCO, M., SANTOS, M., CALVÃO, T., TELFER, G. & PAIVA, M.-R. (2008): Arthropod diversity sheltered in *Thaumetopoea pityocampa* (Lepidoptera: Notodontidae) larval nests. In: Insect Conservation and Diversity **1(4)**: 215–221.
- GÜRLICH, S., R. SUKAT & W. ZIEGLER (1995): Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforsch zu Hamburg **41**: 1-111.
- HERRMANN, A. & LA PUEBLA, P. B. DE (2003): Sobre la presencia de *Dermestes (Dermestinus) hankae* HÁVA, 1999 y *Dermestes (Dermestinus) aurichalceus* KÜSTER, 1846 (Coleoptera, Dermestidae) en la Península Ibérica. In: Boletín de la SEA **(33)**: 91–93.
- HINTON, H. E. (Hrsg.) (1943): Natural reservoirs of some beetles of the family Dermestidae known to infest stored products, with notes on those found in spider webs. Proceedings of the Royal Entomological Society of London. Series A, General Entomology; Wiley Online Library (4-6).
- HRASOVEC, B. (Hrsg.) (2001): The Gypsy Moth in Croatia. Proceedings, US Department of Agriculture Interagency Research Forum on Gypsy Moth and Other Invasive Species, 2001: US Department of Agriculture, Forest Service, Northeastern Research Station.
- YARROW, I. H. H. (Hrsg.) (1939): *Dermestes aurichalceus* KÜST. from the larval nest of *Thaumetopoea pityocampa* (SCHIFF.). Proceedings of the Royal Entomological Society of London. Series A, General Entomology; Wiley Online Library (1).
- KENIS, M. & VAAMONDE, C. L. (1998): Classical Biological Control of the Gypsy Moth, *Lymantria dispar* (L.), in North America: Prospects and New Strategies. In: Proceedings Population Dynamic Impacts, and Integrated Management of Forest Defoliating Insects. General Technical Report NE-247, USDA Forest Service Northeastern Research Station, Radnor, Pennsylvania, 213–221.
- LOHSE, G. A. (1979): 45. Familie: Dermestidae. In: Die Käfer Mitteleuropas. Bd 6: 304–327.

Manuskripteingang 30.01.2018

MARCEL MÜHLFEIT, Göttingen

19. (Hym. Vespidae, Polistinae) – Die Haus-Feldwespe *Polistes dominula* (CHRIST, 1791) – Neue Funde und erstmalige Reproduktion im nördlichen Schleswig-Holstein.

Die sozialen Feldwespen der Gattung *Polistes*, die wie die „Echten“ Wespen Völker bilden, sind etwas länglicher und schlanker gebaut und fallen durch eine stärkere Gelbfärbung auf. Eine oder mehrere Königinnen bauen zusammen eine kleine Wabe aus Speichel und Holzfasern. Die ersten Arbeiterinnen, die daraus schlüpfen, helfen mit, das Nest zu vergrößern und die Brut mit Futter zu versorgen.

In Schleswig-Holstein kommt bisher aus dieser Gruppe nur die sog. Haus-Feldwespe oder Gallische Feldwespe (*Polistes dominula*) vor. Der häufig verwendete Name „Gallische Feldwespe“ sollte nicht verwendet werden, da er zu Verwechslungen mit der Südeuropäischen Art *Polistes gallicus* (LINNAEUS, 1767) führen kann (nach WITT 2009), weist allerdings auch auf den mehr südlichen Ursprung der Art hin. Die Feldwespen bauen ihre ca. 10-20 cm Durchmesser erreichenden Nester

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Mühlfeit Marcel

Artikel/Article: [\(Col. Dermestidae\) - Dermestes \(Dermestinus\) erichsoni Ganglbauer, 1904 beim Kiefernspinner {Dendrolimus pini \(Linnaeus, 1758\)} - Neuigkeiten zur Ökologie einer seltenen Speckkäferart 89-92](#)